

MONIKA MÜLLER/SILVIE ZÜRCHER / BLOOM TO PERISH 22.AUGUST - 19. SEPTEMBER 2009

Die Vergangenheit konnte immer vernichtet werden: Reue, Verleugnung oder Vergessen konnten das bewirken, allein die Zukunft war unabwendbar.

Oscar Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray, Emil Vollmer Verlag, Wiesbaden, undatierte Ausgabe

Erstaunlicherweise, jedoch auf den ersten Blick nicht offensichtlich, hat sich die Produzentengalerie zur aktuellen Ausstellung „Bloom to perish“ vom White Cube zur Black Box verwandelt.

Die Blackbox ist wohl das einzige Gerät im Flugzeug, welches weder dem Fliegen noch der Eindämmung der Konsequenzen des unkontrollierten Sinkfluges dient, sondern sie kommt immer dann zu ihrem grossen Einsatz – der Moment, in welchem sich plötzlich alle für dieses kleine Gerät im Flugzeugheck interessieren – wenn die Katastrophe bereits vergangen ist.

Die Lage scheint nun diese zu sein, Monika Müllers Landschaftszeichnungen zeigen Ansichten, welche zivilisatorische Eingriffe erfahren haben, aber anscheinend seit längerem sich selbst überlassen wurden.

Die Suche in der nächsten Umgebung nach den Urhebern dieser Eingriffe, führt zu Relikten einer fröhlichen Gesellschaft am Fin de siècle, in den Bildern von Silvie Zürcher.

Die Bilder von Monika Müller, welche im Gesamteindruck als helle Zeichnungen auf sehr hartem Grund daher kommen, entstehen aufgrund von ausgeklügelten Chiffrierungstechniken durch mehrere Abstrahierungsschritte. Wie eine Blackbox zeichnen sie die Konsequenzen eines längst vergangenem Ereignisses auf. So kann unter anderem ein Pressebild vom arabisch-israelischen Sechstagekrieg unvermittelt als Darstellung einer tektonischen Polarlandschaft erscheinen.

Die Strukturen der sichtbaren Oberflächen werden in der Darstellung durch neu gefundene Schraffuren codiert, bis sie der gewohnten Wahrnehmung entrückt sind.

Die Wichtigkeit des Dargestellten bekräftigen sie mit der Wahl des Bildträgers, nicht ein luftiges Pergamentpapier wird als solches gewählt, sondern massive Holzwerkstoffplatten, welche durch mehrschichtiger Bemalung und abschliessender feiner Polierung als idealer, glatter Zeichengrund dienen.

Silvie Zürchers Werk arbeitet mit anderen Codes. Vermutet das durch zeitgenössische Fotografie verführte Auge gleich elektronische Bildbearbeitung, welches all die Bedeutungsträger zwischen dem Rahmen zusammen brachte, handelt es sich effektiv eher um eine Abwandlung des Fotogramms, wie es schon zu Urzeiten der Fotografie gepflegt wurde.

Die Künstlerin erstellt ihre Werke direkt als Assemblagen vor dem Flachbett-Bildscanner. Wie in Collagen bringt sie Flachmaterial und raumhaltiges auf dem Vorlagenglas zusammen um dadurch Welten entstehen zu lassen, welche nur für diese Maschine ersichtlich sind. Im Unterschied zur historischen kameralosen Fotografie ist diese Blackbox nicht mehr auf ein Umgebungslicht angewiesen, sondern das Eigenlicht der Bildaufnahmeeinheit macht die Betrachtung des Gegenstandes möglich – gerade als ob die Lichtstrahlen nicht auf das Auge treffen, sondern von diesem ausgesandt werden.

Tatsächlich sieht man in der Galerie zwei völlig entgegen gestellte Welten. Dunkle, barocke Bildmontagen mit Einsichten in eine frivole Gesellschaft, welche sich in zweckfreier Schönheit feiert, auf mobilen Bildträgern, welche einfach aus der Galerie geschoben werden könnten. Zum anderen sehr helle, leichte Zeichnungen völlig entmenschlichter Landschaften, welche eine mögliche Konsequenz der Utopie der Moderne aufzeigen, unverrückbar verbunden mit der Wand.

Aber handelt es sich tatsächlich um Gegensätze?

Eher nein, es sind die beiden Seiten einer Medaille.

CV Monika Müller - *1969 in Hergiswil. lebt und arbeitet in Luzern

2000–05 Assistentin für Bildnerisches Gestalten, Professur Peter Jenny, Departement Architektur, ETH Zürich

1997–00 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern Abteilung Bildende Kunst

1993–96 University of Utah, Department of Art and Architecture, Salt Lake City, Utah, USA

Einzelausstellungen (Auswahl)

2010 Benzeholz, Raum für zeitgenössische Kunst, Meggen

2009 „Bloom to Perish“ Alpineum Produzentengalerie Luzern, mit Silvie Zürcher

2008 „I feel the earth move“, Alpineum Produzentengalerie Luzern

2006 „eine landschaft.zeichnung“, Gästezimmer,Wolhusen

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2010 gfkj, Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Baden-Baden, D

2009 „Aktuelle Kunst aus der Region 2009“, Sankturbanhof, Sursee

„Und #4“, Plattform zur Präsentation von Kunstinitiativen, Karlsruhe, D

„Massiv“, Dienstgebäude, Zürich

2008 „Editionen 08“ Alpineum Produzentengalerie Luzern

2007 Himmel über Luzern, Alpineum Produzentengalerie Luzern

2006 “Kunst und Bau. Heute und Morgen.” architekturforum Zürich

“Jahresausstellung”, Kunstmuseum Luzern

2005 “buff buffet”, mit Christian Herter, Kunstpanorama Luzern “Editionen”, Stiftung Binz 39, Zürich

2004 „Jahresausstellung“, Kunstmuseum Luzern

2003 “Zentralschweizer Kunstschaffen”, Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern

2002 „Pilatus, massiv“, eine Wandmalerei im Kunstmuseum Luzern

Publikationen

2009 „Albedo“ Band 5 in der Reihe „Junge Kunst“ der Stadt Luzern

2007 „Heimatflimmern“, Herausgeber Kunstpanorama Luzern

2006 “Kunst und Bau. Heute und Morgen.”, Hg. Architekturforum Zürich

2003 “Salle de Bains, 12 Installationen für 1 Badezimmer” Hg. P. Stohler, R. Fayet, Museum Bellerive, ZH

CV Silvie Zürcher - *1980, lebt und arbeitet in Zürich

Ausstellungen

2009 Alpineum Produzentengalerie Luzern mit Monika Müller

The John Institute, 3.Teil, Pavillion Platzspitz Zürich

Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2009

Dienstgebäude kuratiert von Siri Peyer

2008 Sommercamp, HAAS & FISCHER Zürich

15 Maler russisch gehängt, Splügen-Galerie Zürich

Diplomausstellung 2008, Zürcher Hochschule der Künste, Güterbahnhof Zürich

2007 Vera Icon, Bad Gallery Zürich

The John Institute, Freymond-Guth & Co. Fine Arts Zürich

Like Me, neustadtgasse 21, Raum für zeitgenössische Kunst Winterthur

Ready Trade Trailer Tour, Künstlerhaus Worpswede, Künstlerhaus Bremen, Friedrichsplatz Kassel

> KOMMENDE VERANSTALTUNG

Fr 28. 08. 09 Museumsnacht, 18 - 25 Uhr

Ab 21 Uhr: **the infamous „Me and the Minimes“ live in concert**

> NÄCHSTE AUSSTELLUNG

CHRISTIAN HERTER: MISCHEN UND TRENNEN

26.9. - 24.10.2009

Vernissage: Fr. 25. September 2009, 19 Uhr

Die Alpineum Produzentengalerie erhält freundliche Unterstützung für das Programm:

Alpineum Alpen-Diorama-Museum Luzern / Casimir Eigensatz Stiftung, Luzern / Ernst Göhner Stiftung, Zug /

FUKA-Fonds der Stadt Luzern / Gemeinnützige Gesellschaft Luzern / Kanton Luzern, Kulturförderung